



Für poetische Stimmung und ganz viel Konfetti sorgt die Programmnummer von Clown Paolo Carillion.



Hinter den Kulissen: Die Tänzerinnen Vera, Evita, Nadia und Anastasia (v.l.) bereiten sich auf die Gala-Premiere vor. Vor ihrem Auftritt greifen sie zu Rouge, Puder und Pinsel.

Vorzelt machen und schon befinden sie sich mitten in der zauberhaften Welt des Zirkus'. Dafür sorgen schon bei der Begrüßung Clowns, schöne Tänzerinnen und ganz viel Konfetti. Die Roncalli-Künstler malen den Premierengästen auch fleißig rote Nasen.

Vor vollem Haus, das sind fast 1500 Zuschauer, entführen die Musiker, Akrobaten, Clowns und Balletttänzerinnen das Publikum in einen Traum aus Fantasie.

Das neue Programm „Storyteller“ sorgt mit rasanten Akrobatikeinlagen, humorvollen Darbietungen und po-

ne amüsante Ausnahme. Die grauen Vierbeiner werden von Hamza Benini und Moustapha Niasse gespielt. Tagsüber arbeiten die Männer als Koch und Kellner, abends treten sie in der Manege auf. Bei dieser Einlage kann Weißclown Gensi sein Talent als Tierdompteur unter Beweis stellen. Gensi will zudem einen Zaubertrick vorführen, doch Clown Chistirrin macht ihm wieder und wieder einen Strich durch die Rechnung. Das Clown-Duo, bestehend aus dem tollpatschigen Chistirrin und dem eleganten Gensi, ist eindeutig ein Publikumsliebhaber.

Clown entdeckt in der Manege die Liebe zu seiner Herzensdame. Bei seiner Liebsten handelt es sich um eine Schneiderpuppe. Für sie lässt er zu romantischen Klängen des Roncalli-Orchesters einen beleuchteten Herzluftballon im Zelt aufsteigen. „Wie macht er das bloß?“, diese Frage stellen sich hingegen die meisten Besucher bei dem fesselnden Auftritt von Mike Chao. Der Zauberer aus Taiwan präsentiert kleine Wunder der Illusion. So lässt er Bälle, Spielkarten und einen Kamm verschwinden – und wie aus Geisterhand wieder auftauchen.

ne amüsante Ausnahme. Die grauen Vierbeiner werden von Hamza Benini und Moustapha Niasse gespielt. Tagsüber arbeiten die Männer als Koch und Kellner, abends treten sie in der Manege auf. Bei dieser Einlage kann Weißclown Gensi sein Talent als Tierdompteur unter Beweis stellen. Gensi will zudem einen Zaubertrick vorführen, doch Clown Chistirrin macht ihm wieder und wieder einen Strich durch die Rechnung. Das Clown-Duo, bestehend aus dem tollpatschigen Chistirrin und dem eleganten Gensi, ist eindeutig ein Publikumsliebhaber.

#### Rabatt für unsere Leser

Der Circus Roncalli gastiert bis Sonntag, 8. April, auf dem Konrad-Adenauer-Platz. Karten sind ab 24,50 Euro im RZ-Ticket-Center, Breite Straße 4 in Recklinghausen, und im SZ-Ticket-Center, Stimbergstraße 115 in Oer-Erkenschwick, erhältlich. Für Karten bis Freitag, 23. März, ist die Aktion „Sprint und spar“ gültig. Dabei gibt es für unsere Leser einen Rabatt von 20 Prozent. Infos gibt das RZ-Ticket-Center unter ☎ 02361/ 18 05 27 30.



Stephan Wiczowski aus Oer-Erkenschwick sagt: „Ich war schon lange nicht mehr im Zirkus, aber mir fällt auf, dass es nicht schlimm ist, dass es keine Tiere gibt.“



Gute Laune bei den Siegern: In den vergangenen Tagen konnten Leser unserer Zeitung Freikarten für die festliche Gala-Premiere gewinnen. Sie erlebten auf dem Konrad-Adenauer-Platz einen unvergesslichen Zirkus-Abend.



Kristina Kessel aus Herten: „Mein Favorit war ganz eindeutig der Beat-Boxer Robert Wicke. Einfach fantastisch!“

## Aufregung mischt sich mit Vorfreude

Besonders in den Garderobenwagen herrscht vor der Premiere viel Betrieb.

Recklinghausen. (bimu) „Wir sind alle sehr aufgeregt und gespannt“, sagt Adèle Fame und schließt hinter sich die Tür ihres Garderobenwagens. Sie trägt ein glitzerndes Kostüm und ihr Gesicht, das von langen blonden Haaren umrahmt wird, ist mit goldener Schminke verziert. Die Artistin ist für ihren ersten Auftritt bei „Storyteller“ bereit.

Sie teilt sich ihre Garderobe mit den jungen Frauen des

Ballettensembles. Jede Tänzerin hat darin einen festen Platz vor der großen Spiegelwand. Dort liegen unzählige Lippenstifte, Pinsel und Lid-schattentöpfchen und warten auf ihren Einsatz. Dahinter hängen die sechs verschiedenen Kostüme, die die Ballettdamen im Laufe der Show tragen werden.

Wenige Schritte weiter befindet sich der Garderobenwagen von Paolo Carillion. Der Italiener braucht rund 40

Minuten, um sich in einen Clown zu verwandeln. „Ganz besonders wichtig ist meine rote Nase“, erklärt er und bindet sich sein Utensil um. „Mein Gesicht schminke ich matt, aber meine Nase muss glänzend sein“, betont er.

Seine Garderobe hat er liebevoll dekoriert. „Ich habe einige Geschenke von Fans erhalten. Worüber ich mich sehr gefreut habe.“ Zu den Präsenten, wie eine Clownsfigur, gesellen sich Andenken-

fotos und Postkarten. Paolo Carillion wirkt entspannt, obwohl er in nicht einmal zwei Stunden im Scheinwerferlicht der Manege stehen wird. „Ich verändere mich gerne“, erklärt der Künstler und schaut in den Spiegel. Er scheint mit seinem Make-up rundum zufrieden zu sein.

Carillion: „Ich bin im positiven Sinne nervös. Ich möchte dem Publikum endlich unsere neue Geschichte erzählen.“



Jannes Nordmann aus Düsseldorf: „Da ich es beeindruckend finde, wenn Menschen turnen können, haben mich die Bello-Sisters völlig beeindruckt.“